

An den Grossen Gemeinderat

Winterthur

Antrag und Bericht zum Postulat betreffend stündliche Busverbindung zum Bruderhaus und Eschenberg, eingereicht von Gemeinderätin E. Leschke (SP)

Antrag:

1. Vom Bericht des Stadtrates zum Postulat betreffend stündliche Busverbindung zum Bruderhaus und Eschenberg wird in zustimmendem Sinne Kenntnis genommen.
2. Das Postulat wird damit als erledigt abgeschrieben.

Bericht:

Gemeinderätin E. Leschke (SP) reichte am 21. August 2002 mit 28 Mitunterzeichnenden folgendes Postulat ein, welches am 11. November 2002 überwiesen wurde:

„Das Bruderhaus und der Eschenberg sind beliebte Ausflugsziele für Familien und ältere Leute. Da aber nur zu Fuss durch den Wald oder mit dem Privatauto erreichbar, können all jene, die mehrere kleine Kinder oder Angst haben durch den Wald zu gehen und jene, die nicht mehr gut zu Fuss sind, diese Orte nicht erreichen. Dazu kommt, dass an schönen Tagen so viele Autos dort oben sind, dass diese kaum mehr abgestellt werden können, da die Parkplätze – zu recht – beschränkt sind.“

Ich bitte den Stadtrat, folgendes zu prüfen:

1. *Wäre es möglich, von z.B. 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr den Museumsbus zwischen der Museumstour in einem stündlichen Takt vom Bahnhof aus über das Bruderhaus und den Eschenberg fahren zu lassen?*
2. *Was für Kosten würden der Stadt dadurch entstehen?*
3. *Mit welchen Fahrkosten pro Passagier wäre für eine Fahrt Bahnhof/Bruderhaus bzw. Bahnhof/Eschenberg zu rechnen?*
4. *Hat der Stadtrat allenfalls eine bessere Idee, wie das Bruderhaus und der Eschenberg mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen werden könnte?“*

Der Stadtrat äussert sich dazu wie folgt:

Die laufenden Veränderungen der Grundlagen für den öffentlichen Verkehr (erhöhtes Umweltbewusstsein, Bautätigkeit, allgemeine Mobilitätszunahme) haben den Stadtrat veranlasst, eine Teilnetzstudie für den öffentlichen Verkehr in Winterthur auszuarbeiten. Die Resultate liegen vor, wobei die Studie keine „Freizeitbuslinien“ enthält.

Nachfrage

Die Besucherfrequenzen auf den Eschenberg und ins Bruderhaus schwanken überaus stark und sind abhängig von den Wetterverhältnissen und der Jahreszeit. Gut frequentiert sind die beiden Ausflugsziele im Frühling, Sommer und Herbst. Eine Schätzung betreffend Nachfrage nach einem Bustransport ist nicht möglich. Diese Nachfrage kann nur mit einem Versuchsbetrieb ermittelt werden. Ein Versuchsbetrieb kann einerseits einen Teil der heutigen Besucher/Besucherinnen veranlassen, den Bus zu nutzen, andererseits aber auch Einwohnern und Einwohnerinnen mit reduzierter Mobilität das Naherholungsgebiet öffnen.

Versuchsbetrieb

Zur Abklärung der Nachfrage wird im Jahre 2004 ein Versuchsbetrieb während acht Monaten, d.h. von Samstag, 6. März bis und mit Sonntag, 31. Oktober 2004, jeweils samstags und sonntags, durchgeführt. Die Kosten von Fr. 62'000.-- (Inbetriebnahme Fr. 20'000.--; Betriebskosten Fr. 42'000.--) gehen zu Lasten der Stadtrechnung. Vorgesehen ist eine stündliche Erschliessung der beiden Ausflugsziele Bruderhaus und Eschenberg ab Hauptbahnhof Winterthur.

Grundsatz der Finanzierung

Transportunternehmen und Gemeinden sind berechtigt, über das Verbundangebot hinaus zusätzliche Linien und Linienergänzungen zum Verbundtarif einzuführen und Fahrplanverdichtungen vorzunehmen. Die Gemeinden tragen die Kosten dieser zusätzlichen Verkehrsangebote (§ 20 des Gesetzes über den öffentlichen Personenverkehr). Es ist vorgesehen, den Versuchsbetrieb im Jahre 2004 zu Lasten des Kontos Nr. 803120/319098 (Kompetenzkredit des Stadtrates) und in den folgenden 2 Jahren gegebenenfalls über die ordentliche Budgetierung zu finanzieren.

Rahmenbedingungen

Folgende Aspekte wurden im Konzept berücksichtigt:

- Anschluss der Linie an das städtische- und regionale Bus- und Bahnnetz am HB
- Die Fahrzeitvorgabe für die Hin- und Rückfahrt am Samstag beträgt max. 30 Minuten, am Sonntag 60 Minuten
- Der bestehende Einbahnverkehr an Sonn- und Feiertagen wird nicht verändert
- Die Billette sind an den stationären Automaten der Haltestellen zu beziehen
- Für die beiden Einsteigeorte Bruderhaus und Eschenberg ist eine Billettausgabe auf dem Fahrzeug vorgesehen.

Linienführung und Haltestellen

An Samstagen kann die Standzeit des heutigen Museumsbusses genutzt werden. An Sonntagen ist der Einsatz dieses Busses nicht möglich, da dieser aufgrund eines zusätzlichen Fahrauftrages nur eine kurze Standzeit am Hauptbahnhof aufweist und somit das Erbringen zusätzlicher Leistungen nicht möglich ist. Für die Sonn- und Feiertage stellen die Winterthurer Verkehrsbetriebe (WV) mit einem Zweiachsbus den Betrieb sicher.

Die Fahrzeit für die Bedienung des Eschenberges durch den Museumsbus darf maximal 27 Minuten beanspruchen, dies entspricht in etwa der heutigen Standzeit am Hauptbahnhof. Diese kurze Umlaufzeit zwingt zu einer direkten Linienführung. Auf ein Einsammeln der Fahrgäste innerhalb der Stadt muss verzichtet werden.

Die Route ist wie folgt vorgesehen:

Hauptbahnhof (Ausgangshaltestelle) – Waldheim – Eschenbergstrasse – Eschenberg (Haltestelle) – Bruderhaus (Haltestelle) – Breiteplatz (Haltestelle) und zurück an den Hauptbahnhof.

Spitzenfrequenzen verlangen Zusatzleistungen

Bei einer grossen Zahl von Fahrgästen können sich an Samstagen Transportprobleme ergeben. Ist der Kleinbus mit 14 Fahrgästen belegt, sind kurzfristig mit einem Taxibetrieb die noch wartenden Fahrgäste zu transportieren - das Warten auf den nächsten Bus (60 Minuten später) ist nicht zumutbar.

Fahrplanleistung

Der Bus verkehrt stündlich:

Erste Fahrt ab Hauptbahnhof	10.20 Uhr
Letzte Fahrt ab Hauptbahnhof	17.20 Uhr

Einführung

Für die Konzessionsbewilligung ist mit einer Dauer von drei bis vier Monaten zu rechnen.

Da sich das Busangebot primär an die städtische Bevölkerung richtet, ist eine Bekanntgabe mit wenig Aufwand (separater Fahrplandruck) sichergestellt.

Zu den einzelnen Fragen:

Zur Frage 1:

„Wäre es möglich, von z.B. 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr den Museumsbus zwischen der Museumstour in einem stündlichen Takt vom Bahnhof aus über das Bruderhaus und den Eschenberg fahren zu lassen?“

Grundsätzlich wäre es möglich, den Museumsbus an allen Werktagen einzusetzen. Wie angeführt („Linienführung und Haltestellen“), steht dieser an Sonntagen jedoch nicht zur Verfügung. In Anbetracht der seit längerem angespannten Finanzlage der Stadt Winterthur ist eine Busverbindung während des ganzen Jahres nicht vertretbar (vgl. Antwort zu Frage 2).

Zur Frage 2:

„Was für Kosten würden der Stadt dadurch entstehen?“

Investitionskosten

Unabhängig vom Umfang des Fahrplanangebotes entstehen für die Inbetriebnahme folgende Investitionskosten:

	Fr.
- Konzession und Betriebsbewilligung	2'000.--
- 3 Haltestellenausrüstungen (Kopf- und Fahrplantaafeln) à Fr. 1'800.-	5'400.--
- Fahrplandruck auf Haltestellen	300.--
- Erstellen separater Handfahrpläne	4'000.--
- Umrüstung Museumsbus (SESAM und Billettausgabegerät)	3'500.--
- Einführungswerbung	4'800.--
Total Investitionen	20'000.--

Betriebskosten für einen Betrieb am Samstag/Sonntag

Vom 6. März 2004 bis und mit 31. Oktober 2004 (Dauer des Versuchsbetriebes)
(Preise basieren auf dem Zürcher Index von 102 Punkten)

Wochentag	Anzahl Tage	Tagespauschale Fr.	Kosten Fr.
Kurs an Samstagen („Museumsbus“)	34	300.--	10'200.--
Bei mehr als 14 Fahrgästen, Zusatzfahrten mit Taxi: (Annahme)			1'200.--
Sonn- und Feiertage (WV-Bus)	40	880.--	35'200.--
Zwischentotal			46'600.--
Abzüglich ZVV-Anteil von 10 % (Pauschale für einen Versuchsbetrieb)			- 4'600.--
Betriebskosten für die Stadt Winterthur			42'000.--

Ein reduziertes Angebot an allen Wochentagen während acht Monaten (März bis Oktober) würde ca. Fr. 120'000.-- (Inbetriebnahme Fr. 20'000.-- und Betriebskosten Fr. 100'000.--) kosten.

Zur Frage 3:

„Mit welchen Fahrkosten pro Passagier wäre für eine Fahrt Bahnhof/Bruderhaus bzw. Bahnhof/Eschenberg zu rechnen?“

Es gelangen die ZVV-Tarife zur Anwendung:

	<u>Erwachsene</u>	<u>Kinder und ½ Preis-Abo</u>
	Fr.	Fr.
Einzelbillette		
Hauptbahnhof – Eschenberg/Bruderhaus (Stadtnetz)	3.60	2.60
Eschenberg – Bruderhaus/Breite (Kurzstrecke)	2.10	1.70

Die Verbundabonnemente sind gültig.

Zur Frage 4:

„Hat der Stadtrat allenfalls eine bessere Idee, wie das Bruderhaus und der Eschenberg mit dem öffentlichen Verkehr erschlossen werden könnten?“

Die seit längerem angespannte Finanzlage der Stadt Winterthur lässt – wie vorgängig erwähnt - weder ein ganzjähriges Fahrplanangebot noch einen Ausbau auf die ganze Woche zu. Die mit dem vorliegenden Versuchsbetrieb ermittelten Grundlagen können aber das Bedürfnis aufzeigen und den Entscheid für ein Weiterführen des Betriebes erleichtern.

Für die Übernahme ins Verbundangebot des Zürcher Verkehrsverbundes wird ein Kostendeckungsgrad von 30% oder 10 Einsteigende pro Kurs erforderlich sein. Diese Übernahme wird jedoch erst auf den Fahrplanwechsel 2006 möglich sein. Falls der Kostendeckungsgrad von 30% nicht erreicht wird, wird der Versuchsbetrieb abgeschlossen. Eine andere Möglichkeit, das Bruderhaus und den Eschenberg mit dem öffentlichen Verkehr zu erschliessen, ist zur Zeit nicht ersichtlich.

Die Berichterstattung im Grossen Gemeinderat ist dem Vorsteher des Departementes Technische Betriebe übertragen.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtpräsident:

E. Wohlwend

Der Stadtschreiber:

A. Frauenfelder